

Wörsdorfer, Sophie

Article

IWH-Industrienumfrage im Juli 2005: Ostdeutsche Industrie erwartet Belebung der Geschäfte

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Wörsdorfer, Sophie (2005) : IWH-Industrienumfrage im Juli 2005: Ostdeutsche Industrie erwartet Belebung der Geschäfte, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 11, Iss. 8, pp. 277-278

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143410>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

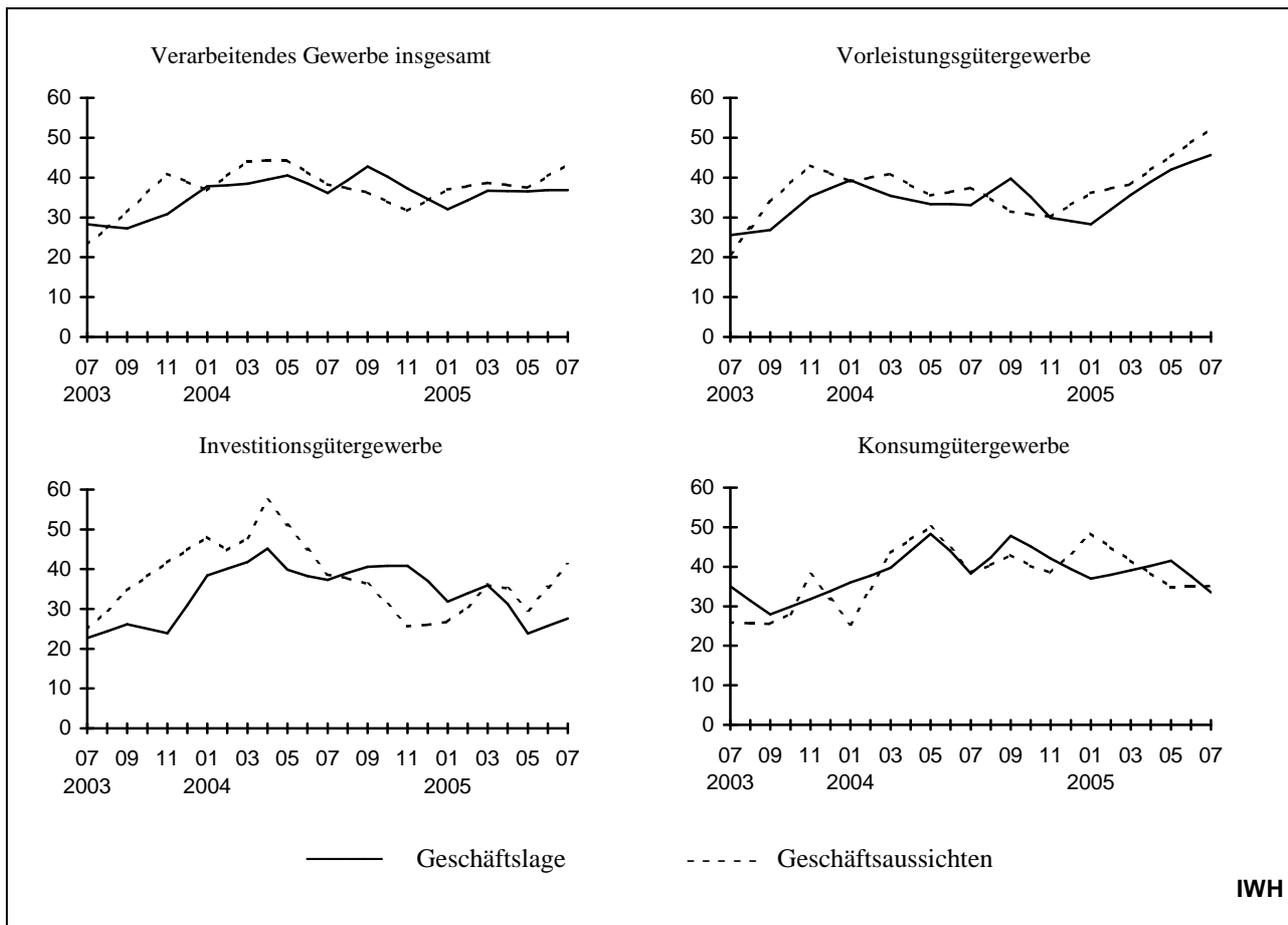
IWH-Industrienumfrage im Juli 2005: Ostdeutsche Industrie erwartet Belebung der Geschäfte

Die IWH-Umfrage unter rund 300 Unternehmen des ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbes zeigt im Juli eine leichte Erwärmung des Geschäftsklimas an. Die teilnehmenden Firmen bewerten sowohl die aktuellen als auch die zukünftigen Geschäfte positiver als noch im Mai dieses Jahres. Der Saldo der Geschäftslage legte geringfügig um zwei Punkte zu und entspricht mit nun 38 Saldenpunkten dem Stand vor Jahresfrist (vgl. Tabelle). Im Vergleich zum Juli 2004 hat sich allerdings die Häufigkeitsverteilung der positiven Antwortkategorien verschoben: gegenüber einem Anteil von 21% der Befragten sind es nun 26% der Firmen, die ihre Lage als „gut“ einstufen, gleichzeitig bezeichnen 43% statt vormals 48% der Unternehmen die aktuellen Geschäfte als „eher gut“. Hinsichtlich

der Entwicklung ihrer geschäftlichen Gesamtsituation über die kommenden drei bis sechs Monate äußern sich die Betriebe im Mittel optimistischer als im Mai, und auch im Vergleich zum Vorjahr herrscht mehr Zuversicht.

In saisonbereinigter Betrachtung hat sich die *Geschäftslage* des ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbes am aktuellen Rand nicht verändert (vgl. Abbildung). Der Saldenstand verharrt auf dem Niveau vom März dieses Jahres und damit weiterhin unterhalb des Mittelwerts im Jahr 2004. Die Konjunktur hat wohl in jüngster Vergangenheit noch nicht stärker Fahrt aufgenommen. Die Chancen für eine moderate Beschleunigung der konjunkturellen Dynamik in den kommenden Monaten stehen den Firmenangaben zufolge allerdings gut. Dies signa-

Geschäftslage und -aussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

lisiert der gegenüber der Mai-Befragung erkennbar gestiegene Saldo der *Geschäftsaussichten*. Derartig zuversichtliche Bewertungen wurden zuletzt im Frühjahr 2004 abgegeben.

Die Entwicklung zwischen den fachlichen Hauptgruppen ist gleichwohl gespalten: während die Investitions- und Vorleistungsgüterproduzenten durchweg positive Nachrichten vermelden, zeichnet die Konsumgüterwirtschaft ein eher negatives Bild (vgl. Abbildung).

Im Vorleistungsgüterbereich setzt sich die Anfang 2005 begonnene Aufwärtsentwicklung des Geschäftsklimas fort und zwar im Hinblick auf die Lageeinschätzung sowie die Beurteilung der Aussichten. Dies gilt insbesondere für die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren, die Chemische und die Steine-und-Erden-Industrie.

Im Gegensatz zur Mai-Umfrage ergibt sich für die Investitionsgüterproduzenten nun wieder eine positivere Bilanz, obschon die aktuellen Geschäfte noch erheblich schlechter laufen als 2004. Gleichwohl haben sich die Erwartungen sprunghaft aufgehellt. Die Maschinenbauer berichten erneut über geschäftliche Einbußen, sehen für die Zukunft aber Potential für eine Erholung.

Die Konsumgüterindustrie bleibt das Stiefkind der Konjunktur. Nach der Belebung in den vergangenen Monaten zeichnen sich bereits wieder stagnative Tendenzen ab: den Betrieben zufolge hat sich die Lage verschlechtert, und eine Besserung in naher Zukunft ist nicht in Sicht.

Sophie.Woersdorfer@iwh-halle.de

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand Juli 2005 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Juli 04	Mai 05	Juli 05	Juli 04	Mai 05	Juli 05	Juli 04	Mai 05	Juli 05	Juli 04	Mai 05	Juli 05	Juli 04	Mai 05	Juli 05
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	21	24	26	48	44	43	28	28	29	4	4	2	38	36	38
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	23	23	22	41	45	49	32	26	26	4	6	4	28	37	41
Investitionsgüter	19	26	31	55	36	38	25	33	29	1	4	2	48	25	38
Ge- und Verbrauchsgüter	19	22	24	52	51	42	24	25	32	6	2	2	41	45	33
dar.: Nahrungsgüter	19	27	36	52	47	27	27	25	36	2	1	2	42	47	25
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	23	16	15	41	39	44	27	35	33	10	9	8	27	11	17
50 bis 249 Beschäftigte	18	22	25	52	47	47	28	28	27	2	3	1	40	37	44
250 und mehr Beschäftigte	26	38	40	43	45	34	31	17	26	0	0	0	37	66	49
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	16	21	24	53	49	49	28	26	25	3	4	3	39	40	45
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	18	21	22	48	51	51	32	24	23	3	4	4	30	44	47
Investitionsgüter	12	21	29	60	46	45	27	26	24	2	7	3	43	34	47
Ge- und Verbrauchsgüter	18	22	22	55	48	49	24	29	29	4	1	1	46	41	41
dar.: Nahrungsgüter	19	33	34	43	48	27	35	19	39	2	0	0	25	62	22
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	17	12	13	47	45	45	31	35	35	5	8	7	28	13	15
50 bis 249 Beschäftigte	13	24	23	60	50	57	24	24	20	3	2	1	46	48	59
250 und mehr Beschäftigte	23	28	39	40	52	37	37	17	21	0	3	3	26	59	52

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Juli 2005 vorläufig. - ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.